

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Phengaris/Maculinea nausithous*

Aussehen

Die Flügelspannweite des Falters beträgt 28-33 mm. An den grau-braunen Flügelunterseiten sind schwarze Punkte mit weißem Rand bogenförmig in einer Reihe angeordnet. Die Flügeloberseite ist bei den Weibchen einfarbig dunkelbraun, bei den namensgebenden Männchen dunkelblau mit einem breiten dunkelbraunen bis schwärzlichen Rand. Da die Raupen auf den dunkelroten Blütenköpfchen des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) schlüpfen und sich hiervon ernähren, sind sie anfangs dunkelrot gefärbt, später sind sie hellrötlich bis gelblich. Sie erreichen eine Länge von ca. 13 mm.



Vorkommen

Den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling trifft man in der Mitte und im Süden Deutschlands an. Im Alpenvorland tritt er noch häufig auf, dieses Gebiet zählt als ein Schwerpunkt vorkommen innerhalb Europas. Der Falter ist auf Flächen angewiesen, auf denen der Große Wiesenknopf vorkommt. Deshalb findet man ihn auf frischem bis wechselfeuchtem Extensiv-Grünland, entlang von feuchten Gräben oder Wegesäumen, teils auch auf trockeneren Randbereichen, auf denen sich der Große Wiesenknopf gut entwickeln kann. Neben dem Großen Wiesenknopf muss die Rote Gartenameise (*Myrmica rubra*) vorkommen. In jüngeren Brachen breitet sie sich gut aus, was wiederum dem Ameisenbläuling zugutekommt.

Fortpflanzung/Biologie

Der Große Wiesenknopf dient dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling zum Schlafen, zur Balz und zur Paarung, die kurz nach dem Schlüpfen zwischen Ende Juni und Anfang August stattfindet. Zwischen die einzelnen Knospen werden die Eier abgelegt, aus denen nach ca. 8 Tagen die Raupen schlüpfen. Zunächst bohren sich die Raupen in die Blüte und fressen diese aus, später ernähren sie sich zusätzlich von den sich entwickelnden Früchten. Damit der Blütenkopf nicht auseinanderbricht, wird der Fraßgang von der Raupe mit Seide ausgesponnen. Nach der dritten Häutung, die sich nach ca. 10-18 Tagen ereignet, lassen sich die Raupen auf den Boden fallen und warten dort auf die Roten Gartenameisen. Ein besonderer Duft der Raupen, der den Geruch der Ameisenbrut nachahmt, verhindert, dass sie von den Ameisen gefressen werden. Stattdessen transportieren diese sie unversehrt ins Ameisennest. Gastfreundlich verhalten sich die Raupen nicht, sie fressen bis zu ihrer Verpuppung im Juni/Juli des nächsten Jahres bis zu 600 Ameisenlarven. Trotzdem werden sie geduldet, da sie neben dem Duft ein für die Ameisen sehr leckeres, zuckerhaltiges Sekret abgeben. Das Verpuppungsstadium erstreckt sich über 25 Tage. Nach dem Schlüpfen im Ameisennest muss der Schmetterling schnellstens nach außen flüchten, da seine Tarnung aufgefliegen ist. Die ersten Exemplare des Falters sind Ende Juni anzutreffen, die Hauptflugphase ist Mitte/Ende Juli. Sie erreichen als Falter nur ein Alter von ca. 10 Tagen.

Gefährdung und Schutz

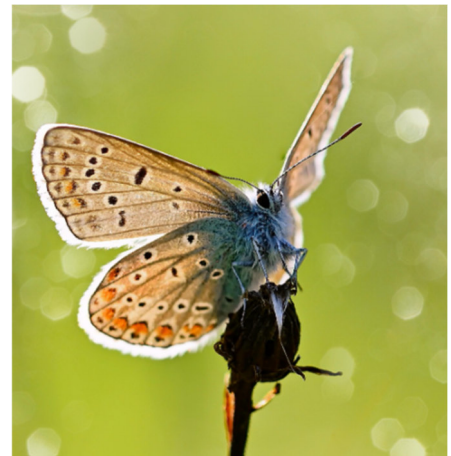
Der Schmetterling steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands. Er ist geschützt nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und durch das Bundesnaturschutzgesetz § 44. Nach diesem darf er weder verletzt noch getötet oder während der Fortpflanzungszeit erheblich beeinträchtigt werden. Es ist verboten, seine Fortpflanzungsstätten zu zerstören.

Durch seinen speziellen, störanfälligen Lebenszyklus spielen beim Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling viele Faktoren zusammen, damit die Art bestehen kann. Da der Falter nur wenige Tage alt wird, muss sich der Große Wiesenknopf zur Flugzeit im richtigen Stadium befinden. Zudem ist das Vorkommen der Roten Gartenameise essenziell. Intensive Düngung, langjährige Brachen oder die Entwässerung der Flächen wirken sich negativ auf das Wachstum des Großen Wiesenknopfes aus, da er von anderen Pflanzen verdrängt wird. Die Bearbeitung mit schweren Maschinen führt zur Verdichtung des Bodens und zur Reduktion der Roten Gartenameise. Eine weitere große Gefährdung geht von einer für den Falter ungünstigen Bewirtschaftung aus, da hiermit oberirdische Entwicklungsstadien vernichtet werden können. Von Mitte Juni bis Anfang September sollen die betroffenen Wiesen und Weiden nicht genutzt werden. Alternativ ist ein Altgrasstreifen bis Anfang September hilfreich, damit wenigstens einige Individuen überleben.

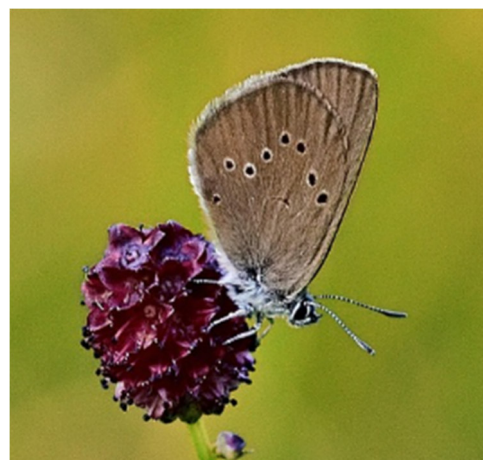
Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg wird von Landwirten auf vielen Flächen eine Bewirtschaftung umgesetzt, die dem Schmetterling Lebensraum gibt. Durch die Absprache mit Kommunen und Landratsamt können Abschnitte der Graben- und Wegesäume, auf denen der Große Wiesenknopf wächst, länger stehen bleiben. Durch diese gemeinsamen Anstrengungen wird erreicht, dass der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling hier noch einen günstigen Erhaltungsgrad aufweist. Die Fortführung dieser Maßnahmen ist weiterhin notwendig, um die Falterpopulationen zu erhalten. Zudem sind regelmäßig durchgeführte Monitorings wichtig, damit Bestandsveränderungen rechtzeitig erkannt werden.

Unterscheidung des Falters zu anderen Arten

Die Ameisenbläulinge sind größer als die meisten anderen heimischen Bläulinge und haben auf den Flügelunterseiten keine orangen Punkte oder Zeichnungen (z. B. Hauhechel-Bläuling, *Polyommatus icarus*, Abb. rechts). Die Anordnung der Punkte in nur einer Reihe auf Vorder- und Hinterflügeln ist typisch für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling unterscheidet sich vor allem durch zwei Punktreihen auf der Flügelunterseite und ist farblich heller. Seine Raupen wachsen ebenfalls in den Blütenköpfen des Großen Wiesenknopfes heran und haben im Gegensatz zu den Raupen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings lange Haare am Rücken.



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*)
Von Chris van Swaay - C. Van Swaay et al. (2012). "Dos and Don'ts for butterflies of the Habitats Directive of the European Union". Nature Conservation 1: 73. DOI:10.3897/natureconservation.1.2786, CC BY 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18771232>



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*)

Lebenszyklus des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings

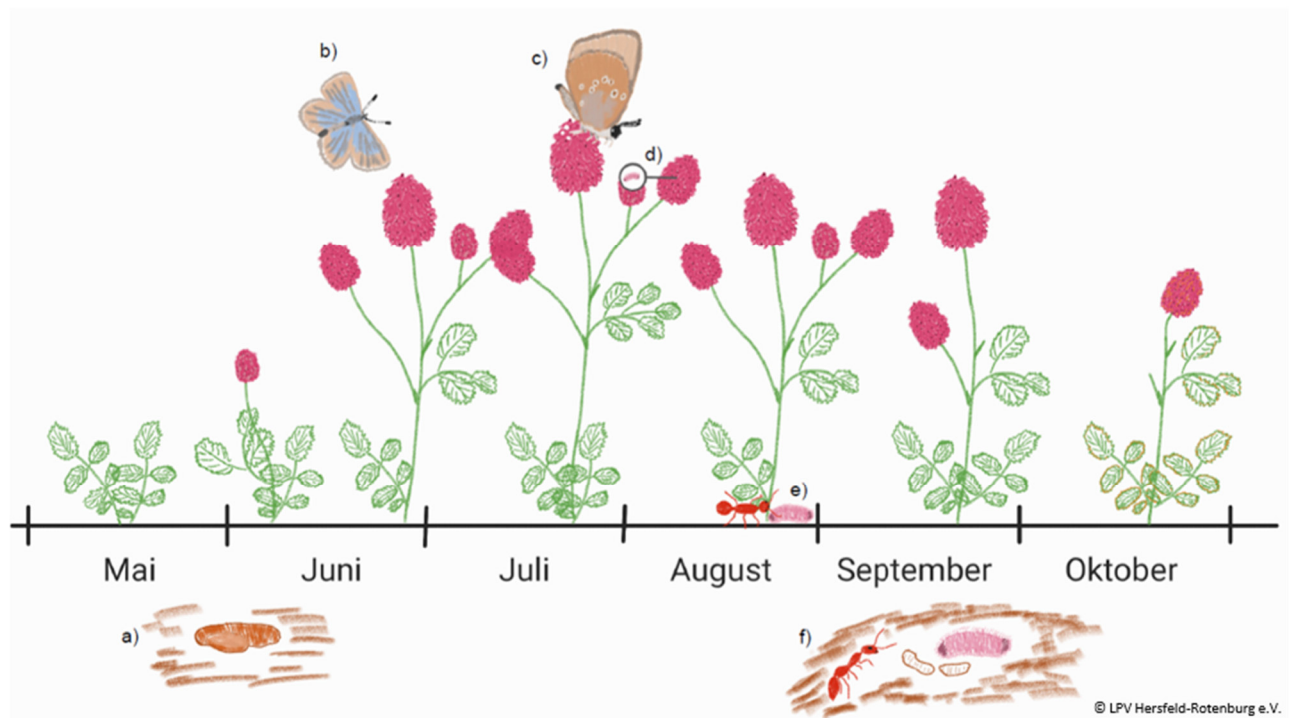


Abbildung 1: a) Verpuppung im Juni, 25 Tage im Verpuppungsstadium
b) Schlupf des Falters ab Ende Juni bis Anfang August, Hauptphase Mitte/Ende Juli
c) Paarung und Eiablage auf dem Großen Wiesenknopf kurz vor dem Aufblühen
d) Schlupf der Raupe aus den Eiern nach ca. 8 Tagen
e) Nach ca. 10-18 Tagen lässt sich die Raupe auf den Boden fallen.
f) Die Rote Gartenameise trägt die Raupe in das Ameisennest, dort ernährt sich diese von den Ameisenlarven.

Landschaftspflegeverband Hersfeld-Rotenburg e.V.
Leinenweberstraße 1, 36251 Bad Hersfeld
Projektmitarbeiterin Anette Atzler, anette.atzler@lpv-hef-rof.de, Tel.: 06621 944-184

Quellen:

- * Bundesamt für Naturschutz – Artenportraits – *Maculinea nausithous* – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- * Wikipedia-Artikel – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Abgerufen am 27.01.2026.
- * Wikipedia-Artikel – Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Abgerufen am 28.01.2026.
- * Fotos von Pixabay
- * F & E-Vorhaben, Managementempfehlungen für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, BfN – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling – *Maculinea nausithous*